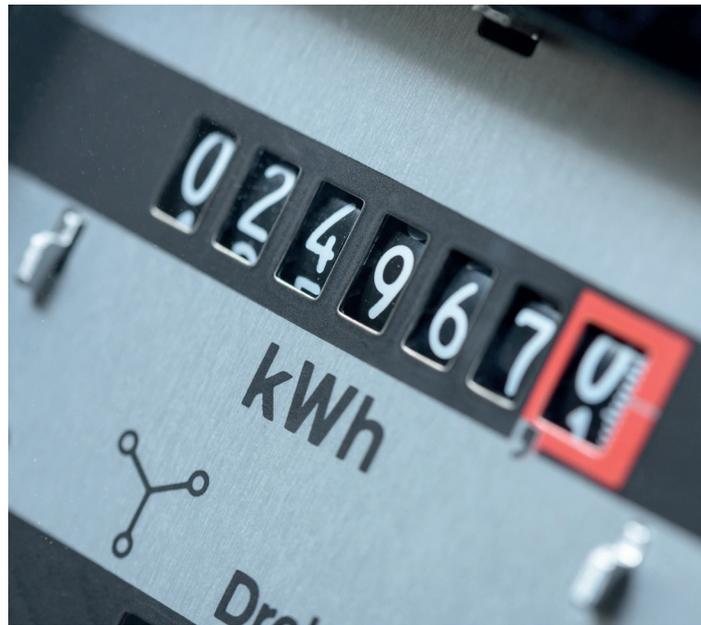


Verwaltungsgebäude, Kultureinrichtungen und Sporthallen

Stadt stellt Maßnahmenpaket zum Energiesparen vor

Mit Sofortmaßnahmen will die Stadtverwaltung dem drohenden Energieengpass in den Wintermonaten und den stetig steigenden Energiekosten begegnen. „Wir alle sind aufgerufen, Energie zu sparen. Auch wenn der Verbrauch in den Verwaltungsgebäuden, Kultureinrichtungen, Schulen und Sporthallen nur ca. 2 Prozent des gesamtstädtischen Energieverbrauchs beträgt, wollen wir nicht nur mit guten Beispiel vorangehen, sondern auch substantiell Energie einsparen“, betont Oberbürgermeister Rico Badenschier. „Wir wollen und müssen einerseits das Energieeinsparpaket des Bundes befolgen, schauen aber andererseits auch, wie wir unseren Teil zu Energieeinsparungen darüber hinaus beitragen können.“

Finanzdezernent Silvio Horn ergänzt: „Unser Handeln wird sehr genau von den Bürgerinnen und Bürgern beobachtet. Eine interne Arbeitsgruppe hat sich mit den potentiellen Einsparmaßnahmen beschäftigt und ermittelt, wo wir Einsparungen leisten können und wo sie auch sinnvoll sind. Wir haben daher auch immer die Verhältnismäßigkeit



© moquai86/Adobe Stock

gegen den Spareffekt abgewogen.“ So wird die Raumtemperatur in allen Verwaltungsgebäuden und Kultureinrichtungen auf 19 Grad, in den städtischen Sporthallen auf durchschnittlich 16 Grad reduziert. Außerdem prüft die Verwaltung, in welchen städtischen Sporthallen die

2 Grad abgesenkt in der Schwimmhalle ist die Wassertemperatur des Mehrzweckbeckens (27 Grad) und des Wettkampfbeckens (26,5 Grad). Die Sauna wird ab dem 1. Oktober geschlossen.

„Auch bei der Straßenbeleuchtung werden wir sparen und ca. 500 Laternen vom Netz nehmen, überwiegend bei großen innerstädtischen Straßen. Dunkelräume soll es nicht geben. Schrittweise wollen wir beginnend mit den energieintensivsten Straßenbeleuchtungsanlagen weitergehende Sparmaßnahmen ergreifen“, erklärt Silvio Horn.

Auf den gesamten Energieverbrauch der Stadtverwaltung ergibt sich mit dem vorgenannten Maßnahmenpaket eine Einsparung von rund 5 Prozent.

„Der Prozess ist damit in der Verwaltung natürlich noch nicht abgeschlossen. Wir werden in den kommenden Wochen weitere Maßnahmen auf den Prüfstand stellen, um Energie einzusparen“, sicherte Oberbürgermeister Rico Badenschier zu. „Bewusst entschieden haben wir uns gegen Temperaturabsenkungen in unseren Kitas und Schulen.“

Radweg Lankow - Medewege: zweiter Teilabschnitt freigegeben

2020 wurde der erste Bauabschnitt des neuen Radweges von Lankow nach Groß Medewege fertiggestellt, nun ist der zweite Bauabschnitt vollendet: Am 21. September wurde der 1,8 Kilometer lange Abschnitt von der Ortslage Klein Medewege bis zur Aubach-Brücke durch Oberbürgermeister Rico Badenschier offiziell für den Radverkehr freigegeben: „Mit der Aubachbrücke steht jetzt noch der letzte und schwierigste Abschnitt dieses neuen Radwegs aus. Wir werden mit den Planungen für diesen Lückenschluss im kommenden Jahr beginnen“, so der OB. Er kündigte außerdem an,

dass Schwerin die Investitionen für den Radverkehr im nächsten Doppelhaushalt deutlich steigern möchte: „Wir werden gerade in Lankow wichtige Maßnahmen des Radentscheids umsetzen – so die Radwege an der Greifswalder und der Gadebuscher Straße und den Ausbau des Knotens Lübecker/Gadebuscher/Grevesmühlener Straße.“ Der straßenbegleitende Radweg von Klein Medewege bis zur Aubachbrücke wurde durch die Eurovia Verkehrsbau Union GmbH gebaut. Baubeginn war im April. Die Baukosten beliefen sich auf ca. 1.250.000 Euro. Der asphaltierte Weg verläuft

südlich der Verbindungsstraße, die von Lankow nach Medewege führt. Im Zuge der Arbeiten werden auch neue Leitungen für die Breitband-

und Stromversorgung verlegt. Auch in diesem Abschnitt wird eine neue Straßenbeleuchtungsanlage errichtet, die den Radweg beleuchtet.



© Landeshauptstadt Schwerin/Luca Jahnke

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Am Packhof 2 - 6
 19053 Schwerin
 Telefon: 0385 545 - 1111
 Telefax: 0385 545 - 1019
 E-Mail: info@schwerin.de
 Internet: www.schwerin.de

Wichtiger Hinweis

Der Zugang zum Stadthaus ist außer an Montagen nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Termine für alle Dienstleistungen im Bürgerservice, Dokumentenservice und Standesamt können unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden. Weitere Informationen zu den telefonischen Erreichbarkeiten der Fachdienste sind unter www.schwerin.de/oeffnungszeiten einsehbar. Im Stadthaus wird das Tragen einer Maske weiterhin empfohlen. Die Maskenpflicht entfällt.

Für die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle in Schwerin-Süd sind vorherige online Terminvereinbarung notwendig, die unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden können. Alternativ können Termine auch unter der Behördennummer 115 vereinbart werden. Für den Standort Schwerin-Süd gilt die Pflicht, einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Pressestelle
 Am Packhof 2 - 6, 19053 Schwerin
 Tel.: 0385 545 - 1010
 Fax: 0385 545 - 1019
 E-Mail: pressestelle@schwerin.de
 Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:

Der Stadtanzeiger ist im Bürgerbüro im Stadthaus, in der Hauptbibliothek sowie in den Stadtteilbibliotheken, im Kulturbüro, im Stadtteilbüro Mueßer Holz, in Straßenbahnen, am Info-Point des Schlosspark-Centers oder als kostenloses elektronisches Abo unter www.schwerin.de/stadtanzeiger bzw. kostenpflichtiges Papier-Abo erhältlich.

Erscheinungsweise: 2 x monatlich
 Nächste Ausgabe: 14.10.2022

Das Denkmal Heinrich des Löwen wird saniert

HEINRICH, dem die Nachwelt den furchteinflößenden Namen, DER LÖWE gab, gilt als Gründer der Stadt Schwerin. Auf dem Marktplatz ist ihm seit dem 4. August 1995 ein Denkmal gewidmet. Geschaffen wurde das 7 Meter hohe Kunstwerk mit einer vierseitigen Geschichtspyramide und einer Löwenfigur vom Bildhauer Peter Lenk. Das Denkmal auf dem Markt ist eingerüstet, denn es muss saniert werden: Am Denkmal bröckelt es und der Kunststein ist vermoost. Deshalb werden der viereckige Sockel mit den Reliefs und der obenauf stehende Löwe gereinigt und saniert. Die Arbeiten können nicht in der kalten Jahreszeit durchgeführt werden. Sie finden daher noch bis zum 19. Oktober 2022 statt.

Die Neumühler Bauhütte GmbH wurde mit den Arbeiten beauftragt. Das Denkmal wurde hierfür komplett eingerüstet, verkleidet und überdacht. Baustrom musste gelegt werden. Absperrungen sind nötig. Die Maßnahmen können zu geringfügigen Beeinträchtigungen insbesondere an den Markttagen führen. Pünktlich zur Kulturnacht soll der Löwe dann wieder in alter Schönheit erstrahlen. Es lohnt sich wirklich, die Reliefs der Geschichts-



Wird saniert: Das Denkmal Heinrich des Löwen auf dem Marktplatz. © LHS

pyramide genauer zu betrachten: Sie zeigen Heinrich als Städtegründer und -zerstörer, als stolzen Herrscher und apokalyptischen Krieger. Interessant ist vor allem die vierte Seite der Pyramide. Sie erzählt die Legende der „Bardowicker Gesäßhuldigung Anno Domini 1189“: Damals geschah,

wenn es denn so war, Unerhörtes. In Bardowick, ererbter Besitz Heinrichs, verweigerten sich die Bürger dem Herzog, als dieser, vom Kaiser geächtet, in Verbannung musste. Nach seiner Rückkehr zeigten sie ihm - wenn auch in devoter Haltung - ihre entblößte Kehrsseite.

Impfstützpunkt ab Oktober immer mittwochs geöffnet

Die Öffnungszeiten des Impfstützpunktes ändern sich. Ab Oktober öffnet der Stützpunkt am Seiteneingang des Schlosspark-Centers (Wittenburger Straße 16b) immer mittwochs seine Türen von 10 bis 18 Uhr für Grundimmunisierungen und Auffrischungsimpfungen (Boosterung). Eine vorherige Terminvereinbarung ist nicht notwendig.

„Zuletzt haben sich im Impfstützpunkt

immer weniger Menschen impfen lassen“, berichtet die städtische Impfmanagerin Nancy Hagen. „Deshalb passen wir die Öffnungszeiten des Impfstützpunktes dem tatsächlichen momentanen Bedarf an. Sollte es dennoch zu einer enormen Nachfrage an 2. Auffrischungsimpfungen kommen, können wir schnell reagieren und den Impfbetrieb wieder hochfahren.“

Seit Mitte September stehen die neuen

angepassten Corona-Impfstoffe dem Impfstützpunkt zur Verfügung. Die neuen Impfstoffe sind nur für Auffrischungsimpfungen gedacht und können nicht für die Grundimmunisierung genutzt werden. Für diese stehen weiter die bisher eingesetzten Impfstoffe bereit. Die beiden neuen Impfstoffe von BioNTech/Pfizer und Moderna können bei Personen ab zwölf Jahren eingesetzt werden, die mindestens die Grundimmunisierung gegen COVID-19 erhalten haben.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für die Impfung?

Wer der bestehenden STIKO-Empfehlung zu einer vierten Impfung bereits gefolgt ist oder sich in den vergangenen Monaten mit Corona angesteckt hat, soll bis zur nächsten Impfung mindestens sechs Monate verstreichen lassen, da ein weiterer Booster nach zu kurzer Zeit keinen Zusatznutzen bringt.



© Orathai/Adobe Stock